

auch bald zum Vorschein und so erzählte uns nun der außer Rand und Band gerathene Officier, daß er drei Räuber gefangen habe, die eine große Menge Thee gestohlen hätten — er zeigte dabei auf ein winziges Packetchen Ziegelthee, das vor dem Bösewicht auf dem Boden lag, und dann auf diesen — dieser hier aber sei der Räufersführer, dem er auf der Stelle den Kopf abschlagen lassen müsse.

Die kniende Stellung des Gefangenen war auch ganz geeignet für die Ausführung dieser Drohung. Ich wurde besorgt, denn Einer der Soldaten schwang sein Schwert mit solcher Blutgier über dem bedrohten Haupte, daß ich wirklich auf eine unmittelbar bevorstehende Execution gefaßt war. Der Tibetaner heulte zwar in jämmerlichen Gurgeltönen, doch schien es mir, als stünde sein Gesichtsausdruck mit dem Angstgeschrei im offenen Widerspruch. Neugierig betrachtete er uns Europäer von allen Seiten, dann die Reitpferde und deren Sättel; das Fremdartige fesselte ihn mehr als seine eigene gefährliche Lage, aber er schrie aus voller Lunge, und die Chinesen ergötzten sich an seiner — Todesangst. Einige Minuten standen wir schweigend vor dem gesetzlosen Gerichtshofe echt chinesischen Standrechtes, dann bestiegen wir unsere Pferde und ritten — auf das Gerechtigkeitsgefühl des nachfolgenden Generals vertrauend, davon.

Ein Jeder dachte über das Gesehene nach, und als wir auf der Paßhöhe Melon-gun unsere Ansichten gegenseitig austauschten, da stimmten wir Alle in dem Urtheile überein: es war dies eine gut durchdachte Comödie, um uns von der Weiterreise abzuschrecken. Ein Räuber, der wochenlang vorher den Tag und die Stunde des Eintreffens einer starken Militär-Escorte weiß, wird kaum so unflug handeln, einem Soldaten ein Stückchen Ziegelthee zu stehlen. Nur in dem Falle, wenn er einen Selbstmord begehen will, wird er direct den chinesischen Soldaten in die Arme laufen, sonst aber wohlweislich auf das große Gepäck losgehen, das nach landesüblicher Sitte unbewacht und schutzlos eine Stunde später der Escorte nachfolgt.

Unsere Ansicht, daß den „Räubern“ nicht viel geschehen werde, bestätigte sich. Schon am folgenden Abende kamen die drei Gefangenen, welche vom General in Haft gehalten wurden, zu uns und baten uns um die Wieder-